Pfadfinder

Verpackt in eine überdimensionale Kiste macht sich am 14. 10. 2009 an der deutsch-österreichischen Grenze eine Presse zur Umformung von Rohstahl für die Hammerwerk Fridingen GmbH auf den Weg. Gezogen von einem Actros 4160S rollen 6 + 8 Goldhofer Achslinien des italienischen Kran- und Schwertransportdienstleisters Corti Autotrasporti srl zunächst über Autobahnen bis zur Anschlussstelle Niederstotzingen auf der A7. Von dort an geht es dann über Kreis-, Landes- und Bundesstraßen weiter bis zum Ziel. Streckenplanungen und Genehmigungseinholungen übernimmt bei diesem Transport die Sommer GmbH & Co, KG. Um die erforderlichen Genehmigungen für den Transport zu bekommen, werden immer wieder neue Streckenprüfungen durchgeführt. Schließlich ergeben drei unterschiedliche Streckenprüfungen vor Ort die lang ersehnte Zustimmung.



Der Transport mit einer Gesamtlänge von 39 m, 4,65 m Breite, 4,3 m Höhe und einem Gesamtgewicht von 202 t muss auch einige Ortschaften durchfahren.

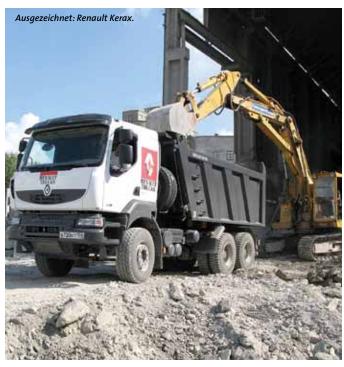
Bild: Foto Werner / Rudolf Nabjinsky





Große Klasse

Während des internationalen Autosalons in Moskau wird der Renault Kerax mit dem Preis des besten Fahrzeugs über 33 t des Jahres 2009 ausgezeichnet. Die Jury, bestehend aus Spediteuren, Autosalon-Mitgliedern, Vertretern des Staates, Wissenschaftlern und Journalisten würdigt einen Lkw "von großer Klasse".



Auf 18 Achslinien ...

... bringt es die Goldhofer-Flachbettkombination, mit der Kahl im Oktober ein von SMS Siemag gefertigtes Getriebe transportiert. Der Weg führt den Zug-/Schubverbund von Hilchenbach über Wuppertal nach Gelsenkirchen in den Hafen.



... schnell noch die letzten Vorbereitungen treffen.

Bilder: Michael Bergmann



Absichtserklärung

Im November unterzeichnen das österreichische Unternehmen Felbermayr und Rail Cargo Austria, die bereits seit Jahren erfolgreich zusammenarbeiten, eine Absichtserklärung. Primäres Ziel der Erklärung ist neben einem Know-how-Transfer zwischen den beiden Unternehmen auch eine weitere Verbesserung der ökologischen und ökonomischen Performance sowie die gemeinsame Formulierung künftiger Ziele. Für den Leiter der Spezialtransporte seitens der RCA, Gerhard Helmer ist der "Letter of Intent" auch der Beweis für eine gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit, aber auch Herausforderung für die Zukunft.



V.l.n.r.: Thomas Grabuschnigg (Felbermayr), Horst Felbermayr (Felbermayr), Mario Potzinger (RCA), Gerhard Helmer (RCA) und Wolfgang Schellerer (Felbermayr).

Kanzlertanne im Anmarsch!

Die Wahl ist gelaufen: eine 15 m hohe Weißtanne aus dem Stadtwald von Baden-Baden wird in diesem Jahr als "Kanzlertanne" vor dem Bundeskanzleramt in Berlin für Weihnachtsstimmung sorgen. In der Nacht vom 20. auf den 21. November transportiert Armin Hammann, einer der beiden Geschäftsführer der Spedition Holztransporte Paul Hammann GmbH aus Freudenstadt, die etwa 60 Jahre alte Tanne nach Berlin. Zum Einsatz kommt dabei ein Scania R 620 kombiniert mit einem Auflieger von Doll.





500 t schwer, 48 m lang

Einen 500 t schweren und 48 m langen Reaktor installiert Mammoet Anfang November in einer Raffinerie im amerikanischen Chalmette (Louisana). Auf Selbstfahrern gelangt die schwere und sperrige Last auf das Raffineriegelände. Dort wird der Reaktor mit Hilfe eines 70 m hohen Turmsystems und mit Litzenhubgeräten aufgerichtet und in seine Montageposition gebracht.

Jeweils im Doppelpack: vorne zwei SPMT mit je zehn Achslinien und hinten zwei SPMT mit ebenfalls zehn Achslinien – so reist ein 48 m langer und 500 t schwerer Reaktor.

Die letzte Anlage ...

... für den Offshore-Windpark alpha ventus stellt Repower am 16. November auf. Insgesamt hat das Unternehmen sechs Anlagen des Typs 5M zum Offshore-Windpark, der 45 km vor Borkum liegt, beigesteuert. Anders als bei der Errichtung des belgischen Offshore-Windparks Thornton Bank hat Repower diesmal mit einer größeren Transport Jack-up Barge gearbeitet, sodass jeweils eine komplette Anlage – also Rotorstern, Gondel und zwei Turmteile zum Standort verschifft werden konnte.



Repower-Anlage für den Offshore-Windpark alpha ventus.

Konzernweite Klimaschutzziele

Eine anspruchsvolle Initiative gibt Knorr-Bremse am 19. November bekannt: Unter dem Namen ECCO2 (Efficient Cut of CO2) soll bis zum Jahr 2020 die Energieeffizienz um 20 % gesteigert und damit die ${\rm CO_2}$ -Emissionen um 20 % gesenkt werden. Basis hierfür ist ein konzernweites Energiemanagement, in dessen Rahmen Energiesparpotenziale in allen Unternehmensbereichen identifiziert und genutzt sowie geeignete Maßnahmen standardisiert und in die Unternehmensabläufe integriert werden sollen.





Als unabhängiger Anbieter von Finanzierungslösungen finden wir für jeden Finanzierungswunsch die individuell passende Lösung. Sprechen Sie uns an. wir beraten Sie gern.

Osnabrück-Bissendorf

Gewerbepark 33 – 35 49143 Osnabrück-Bissendorf Telefon: +49 (0) 54 02 / 92 02 100

Köln

Belfortstraße 11 50668 Köln Telefon: +49 (0) 221 / 37 99 55 100

Urbach

Steinbeisstraße 14 73660 Urbach

Telefon: +49 (0) 7181 / 48 29 70-11

info@fm-leasingpartner.de www.fm-leasingpartner.de

Mit einem erfahrenen Partner läßt sich viel bewegen.



Dezember 2009, die letzten Mitteilungen erreichen die STM-Redaktion. Bosch, Deutz und Eberspächer gründen ein Joint Venture, und in den Unternehmen wird das Jahr 2009 mit den Weihnachtsfeiern abgehakt. Viele hoffen auf ein besseres neues Jahr.

Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung waren wohl selten schwieriger als für das Jahr 2010. Während 2009 im Wesentlichen das gebracht hat, was allgemein erwartet worden war, stehen hinter dem Jahr 2010 erhebliche Fragezeichen.

Vielleicht ist die BAUMA 2010 die wichtigste Messe für die Weltwirtschaft, die jemals stattgefunden hat.

Zu widersprüchlich sind die Wirtschaftsnachrichten, als dass zuverlässige Aussagen zur wirtschaftlichen Entwicklung möglich wären. Einerseits gibt es zwar inzwischen wieder erfreulichere Entwicklungen in einigen Branchen, zugleich aber zeichnen sich auch weitere Risiken ab: überschuldete Staaten und die neu entbrannte Zockerei an den Finanzmärkten nur als Beispiel.

Allgemein aber wird erwartet, dass die Kran- und Schwertransportbranche mit ihrer der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung nachlaufenden Konjunktur zumindest in der ersten Jahreshälfte noch einige schwierige Monate zu überstehen hat. Doch auch diese Annahme ist nicht mehr als eine vage Vermutung.

Viele schauen deshalb schon jetzt gespannt nach München. Selten fand eine Großmesse wie die BAUMA 2010, die größte Messe der Welt, an einem so spannenden Termin statt, der entweder der Wendepunkt





oder die Fortsetzung der Krise bedeuten kann. Es mag eine Übertreibung sein, aber vielleicht ist die BAUMA 2010 die wichtigste Messe für die Weltwirtschaft, die jemals stattgefunden hat.

Zu den vielen "ungeschriebenen Gesetzen" dieser Baumaschinenmesse gehört, dass die Hersteller erst während der Vorpressekonferenz im Januar vor der BAUMA selbst, den größten Teil ihrer Innovationen öffentlich machen. Ungewöhnliche Zeiten aber erfordern

ungewöhnliche Maßnahmen, wird man sich wohl in Pfedelbach gedacht haben.

Schon im November kündigte die Scheuerle Fahrzeugfabrik GmbH sogenannten "Power Booster" an (vgl. STM 30). Nun haben die Pfedelbacher weitere Innovationen angekündigt. In München präsentiert Scheuerle zum Beispiel auch den neuen Euro-Combi BR (Boom Recess) mit spezieller Prisma-Lademulde.

Der 45°-Winkel der Prisma-Mulde ermöglicht es, auch runde Ladegüter "tiefer zu legen".

Den neuen EuroCombi BR beschreibt der Hersteller - in Kombination mit einer Baggerbrücke - als optimales Fahrzeug "für den anspruchsvollen Baggertransport". Dieser Plattformwagen macht es möglich, große Bagger beziehungsweise Baumaschinen trotz LongfrontFahrhöhe zu transportieren. Der Baggerstiel wird hierzu in der mittig angeordneten Mulde (Prisma-Lademulde) des Fahrzeugrahmens abgelegt, wodurch mit dem Scheuerle EuroCombi BR eine 60 cm tiefere Ladehöhe erreicht wird.

Die durchgängige Prisma-Mulde bietet laut Scheuerle aber noch einen weiteren Vorteil: Diese ermöglicht nicht

nur die tiefe Ablage dem Euro-

Ausleger in einer niedrigen werden. Wie beim klassischen EuroCombi bildet die stabile Fahrgestellkonstruktion Rückgrat des EuroCombi BR.

> Mit einem Lenkeinschlag der Scheuerle Pendelachsen von 60° und der optimierten Lenkgeometrie ist der EuroCombi BR selbst auf engstem Raum besonders wendig und manövrierbar. Ein verkürzter Achsabstand von 1.360 mm sorgt dabei in Fahrzeugkom-

binationen mit

Beim neuen Scheuerle-Schwanenhals ist die Sattellast stufenlos einstellbar.

blen Schweißrobotern können diese Neuentwicklun-

gen sowie das

bestehende Fahrzeugsortiment darüber hinaus mit kürzeren Lieferzeiten realisiert werden. Beim neuen Scheuerle-Schwanenhals ist die Sattellast stufenlos einstellbar, dadurch kann sie problemlos auf das Eigengewicht der Zugmaschine angepasst werden. Darüber hinaus kann

d i e

Ladeflä-

che einfach ab-

montiert werden. Der

Schwanenhals ist somit viel-

seitig einsetzbar und kompatibel mit allen Produkten der

Scheuerle Combi-Baureihe.

Mit seiner Gesamtbreite von 2,5 m ist ein Transport auf herkömmlichen Trailern problemlos möglich. Der modulare Aufbau des Schwanenhalses, den der Hersteller zum Patent angemeldet hat, in Verbindung mit dem Einsatz moderns-Robotertechnik möglicht dabei die flexible Realisierung der Kundenwünsche.

Beim InterCombi ES hat der Hersteller durch Verwendung hochfester Feinkornstähle am Eigengewicht gedreht. "Der heutige Markt fordert Transporte immer schwererer Lasten bei gleich-

So neu, dass es noch keine Bilder gibt: Bauma-Debütanten von Scheuerle.

Combi

liche Ladelänge bei

für größtmög-

eines Longfront-Auslegers eines gers in die am tiefsten Punkt 820 mm breite Baggermulde, sondern es können darüber hinaus Ladungen unterschiedlichster Form transportiert werden. Aufgrund des 45°-Winkels der Prisma-Mulde ist es dabei kein Problem, auch runde Ladegüter in der maximal 1.330 mm breite Prisma-Mulde sozusagen "tiefer zu legen".

Lieferbar ist der EuroCombi BR als 4-, 5,- und 6-Achs Fahrwerk. Er kann mit allen Brücken des bestehenden Scheuerle Combi-Equipment-

Als weitere Neuheiten kündigen die Pfedelbacher zudem einen stufenlos verstellbaren Schwanenhals, einen neuen InterCombi aus hochfestem Stahl sowie die weitere Modularisierung des Brückenprogramms an. Durch den Einsatz von speziell für Scheu-Programmes flexibel gekuppelt erle entwickelten, hochflexi-

kleinstmöglicher

samtzuglänge.

zeitiger Einhaltung der zulässigen Achslasten", sagt Andreas Kohler, Bereichsleiter Technik und stellvertretender Geschäftsführer der Scheuerle Fahrzeugfabrik GmbH. "Mit dem neuen InterCombi ES können nun schwerere Lasten bei gleich bleibendem Eigengewicht gefahren werden". Aus hochfestem Feinkornbaustahl der Güte S 960 gefertigt, hat der InterCombi ES (extra strong) ein höheres Widerstandsmoment im Hauptträger.

Mit diesem stärkeren Widerstandsmoment ist es möglich, in einer Transportkombination bis zu drei Achslinien mehr als zuvor anzukuppeln und dabei trotzdem die zulässigen Biegemomente und Achslasten nicht zu überschreiten. Der InterCombi ES 6-Ac kann selbstverständlich mit dem klassischen Scheuerle GinterCombi gekuppelt werauch

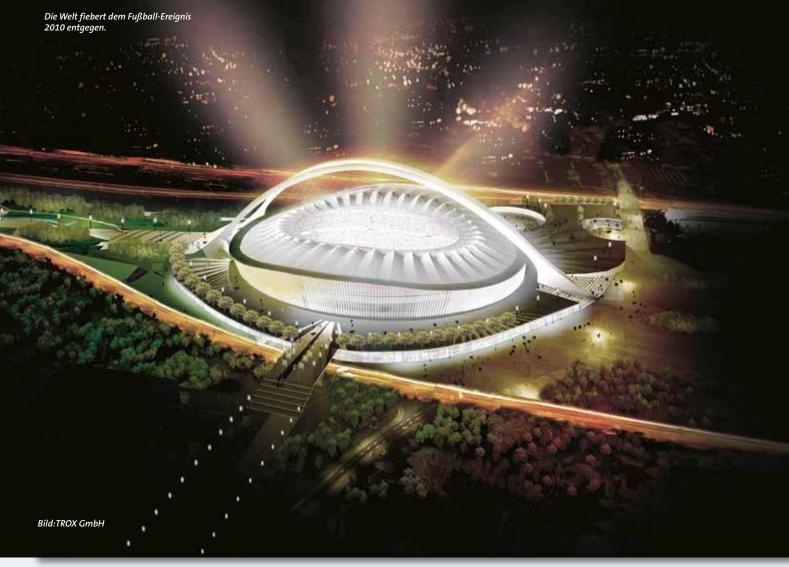


den. Er ist als 2-, 3-, 4-, 5- und 6-Achs-Plattformwagen erhältlich

Gespannt sein darf man auch auf das neue verbesserte

"Salsa-Plus"-Programm von Scheuerle, das die Ermittlung der Sattel- und Achslasten in Verbindung mit einer frei definierbaren Ladung sowie Zu-

satzladung vor Fahrtantritt ermöglicht. Darüber hinaus überprüft das System die Rahmenbelastung der Gesamtkombination und zeigt auf





die heimische, im Tagebau ohne geförderte Steinkohle wei- nicht realisierbar. Und wie terhin als wichtigsten Ener- Schwertransporte in Südafgieträger nutzen. Egal aber, rika durchgeführt werden, ob Windenergieanlage oder das lesen Sie auf den folgen-Kohlekraftwerk. beides

Schwertransporte ist den Seiten.



einen Blick, übersichtlich in einem farbigen Balkendiagramm, ob es zu einer Überbelastung kommen kann.

Eine farbenfrohe und ebenfalls mit großer Spannung erwartete Großveranstaltung ist die Fußball-WM in Südafrika.

Eine farbenfrohe und ebenfalls mit großer Spannung erwartete Großveranstaltung findet dann wenige Wochen nach der BAUMA statt: die Fußball-WM in Südafrika.

In den vergangenen Monaten und Jahren hat das Land erhebliche Anstrengungen unternommen, den Mannschaften und den Fans aus aller Welt eine "Wohlfühlumgebung" zu schaffen. Neben dem Bau und Umbau von Stadien gehörten dazu auch Investitionen in die Infrastruktur, zum Beispiel auch in den Energiesektor.

Die durchgängige Energieversorgung war in Südafrika bislang nicht unbedingt gewährleistet. Der tägliche Blackout war eher die Regel als die Ausnahme. Darum hat das Land in diesem Bereich erheblich investiert. Gefragt waren dabei auch Windenergieanlagen aus Deutschland und Europa, denn Windenergie ist schnell verfügbar. Der Bau eines Großkraftwerks dauert eben seine Zeit, die Montage einer WEA ist hingegen eine Frage von Tagen.

Neben der Windenergie aber wird Südafrika auch

